

# Vom richtigen Vogelfüttern

**D**a schau, eine Blaumeise – sie holt sich schon wieder einen Kern! Maria ist begeistert. Die winterliche Fütterung gehört zu den Aktivitäten, bei denen die meisten Kinder Bekanntschaft mit wildlebenden Vögeln machen und so auch über ihre Bedürfnisse lernen können. Doch so positiv Fütterung auch ist, so wichtig ist es, diese auch so durchzuführen, dass die Vögel keinen Schaden nehmen. Lesen Sie, welche Futterhäuser zu empfehlen sind und lernen Sie neue Entwicklungen aus England, dem Mutterland der Vogelfütterung kennen.

## Die Mindestanforderungen

Die Anforderungen an ein richtiges Vogelfutterhaus lassen sich im Prinzip auf wenige Grundsätze reduzieren: Das Futter muss vor Nässe geschützt sein, es darf nicht mit dem Kot der Vögel in Berührung kommen können und es muss für die Vögel eine leicht erreichbare Ansetzmöglichkeit geben. Wichtig ist auch noch die Platzierung: Nicht direkt neben einem dichten Gebüsch, damit Katzen nicht daneben lauern können, aber Gehölze in einigen Metern Entfernung sind von Vorteil, da Vögel gerne aus einem sicheren Versteck zur Futterstelle kommen.

Die optische Gestaltung ist für die Vögel nicht ausschlaggebend – von Vorteil ist es allerdings, wenn das Futter auch von außen sichtbar ist. Als praktikabelste Lösungen, die alle diese Anforderungen erfüllen, haben sich einerseits Silofutterhäuser und andererseits Futtersäulen herausgestellt. In Silofutterhäusern wird Körnerfutter in einen Vorratsbehälter eingefüllt, das nur aus einem schmalen Spalt abgegeben wird. Idealerweise können die anfliegenden Vögel auf einer Ansetzstange nur so sitzen, dass keine Gefahr besteht, das Futter mit Kot zu verschmutzen. Wenn die Seitenwände teilweise transparent aus Glas

**Die kinderleicht zu befüllenden Nuss-säulen und Futtersäulen gewährleisten eine hygienische Fütterung.**

oder Kunststoff gestaltet sind, dann ist das Futter von außen besser sichtbar und die Wahrscheinlichkeit, dass Vögel eine neue Futterstelle entdecken, steigt.

## Praktische Futtersäulen

Futtersäulen, die in England bereits weiter verbreitet sind als Silofutterhäuser, bestehen aus einer durchsichtigen Kunststoffröhre mit mehreren runden Öffnungen im unteren Bereich, aus denen das Futter abgegeben wird. Die Vögel sitzen auf kleinen Stangen oder



Silofutterhaus mit Blau- und Kohlmeise

Foto: T. Hochebner



Fettfutterhalter mit Rotkehlchen

Foto: N. Blake, RSPB



Foto: N. Blake, RSPB

Blau- und Schwanzmeise an Nuss säule mit Schutzgitter

Aber auch Meisenknödel, Meisenringe oder ähnliche Produkte, bei denen die Vögel nur außen hängen, verhindern weitgehend eine Verschmutzung. Moderne Futtergerätesortimente beinhalten auch spezielle Halterungen für Meisenknödel entweder mit Haken, an denen mehrere Knödel aufgehängt werden können oder Gittersäulen, in die die Knödel gefüllt werden.

### Bodenfutterstellen

Einige Arten, wie etwa Amseln, Wacholderdrosseln oder Rotkehlchen bevorzugen die Futterraufnahme am Boden. Anstatt das Futter nur offen oder in einer halboffenen Kiste anzubieten, kann man auch Bodenfutterhäuser verwenden – nichts anderes als relativ große und schwere Silofutterhäuser, die nicht aufgehängt werden, sondern direkt am Boden stehen.

Wer seine Gartenvögel besonders verwöhnen will, verfüttert lebende oder getrocknete Mehlwürmer. Auch dafür gibt es spezielle, überdachte Futterschälchen.

In England schon weit gebräuchlicher als bei uns: Schutzgitter rund um Futterhäuser und Futtersäulen. Damit sollen einerseits Eichhörnchen oder die in England häufig eingebürgerten Grauhörnchen von der Futterstelle abgehalten werden, andererseits aber auch Tauben und Krähen der Zutritt verweigert werden. Durch die Gitterstäbe können nur Kleinvögel fliegen und man kann damit eine selektive Fütterung für sie gewährleisten. Das kann vor allem in städtischen Gebieten und vor allem für Bodenfutterhäuser angewandt werden, in denen die Fütterung der Straßentauben und Krähen nicht erwünscht ist.



Foto: N. Blake, RSPB

Meisenknödelhalter mit Blau- und Kohlmeise

Leisten vor den Öffnungen. Der Vorteil ist, dass mehrere Vögel nebeneinander eine Futtersäule nutzen können und eine Verschmutzung völlig ausgeschlossen ist. Wenn man das erste Mal Futtersäulen verwendet, kann es oftmals etwas länger dauern, bis die Vögel diese annehmen – aber bald lernen sie es und nutzen die Säulen genauso eifrig wie das gewohnte Futterhaus.

Von ähnlicher Form sind so genannte Nussäulen aus stabilem Metallgitter, in die die beliebten, nährstoffreichen Erdnüsse, aber auch andere Nüsse eingefüllt werden. Hier sitzen die Vögel außen auf dem Gitter und picken Nussstücke heraus – dieses Futtergerät ist eine plastiksparende Alternative zu Nussäckchen. Nach dem gleichen Prinzip funktionieren auch Fettfutterhalter-Gitterkonstruktionen, in denen man die bei zahlreichen Vogelarten beliebten Fettblöcke anbietet.



Foto: N. Blake, RSPB

Eichhörnchen an der Nuss säule



Foto: J. Laber

Auch Buntspechte holen sich gerne Erdnussstückchen von der Nuss säule.

### Vielfältige Futterstelle

Je nach vorhandenem Platz empfiehlt es sich, mehrere Futtergeräte mit verschiedenen Futtersorten anzubieten – so kann man verschiedene Arten an den Futterplatz locken und auch konkurrenzschwächere Vögel kommen zum Zug. Achten Sie überdies darauf, Ihren Garten vogelfreundlich zu gestalten – dann werden auch Sie viel Freude mit Ihren gefiederten Gästen haben!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich



Dr. Gerhard Loupal,  
Präsident von  
BirdLife Österreich  
und Veterinär-  
mediziner, der

immer wieder auch in der Nähe von Fütterungsstellen verendete Vögel zur Untersuchung erhält, betont: „Nur richtiges Füttern, bei dem die Verschmutzung des Futters durch Vogelkot verhindert wird, kann als verantwortungsvolle Hilfe für die Vögel angesehen werden. Beachtet man dies nicht, so können sich am Futterhaus leicht Krankheiten ausbreiten und regelrechten Seuchen zahlreiche Tiere zum Opfer fallen! Verwenden sie deshalb keine offenen Futterhäuser und entfernen Sie auch regelmäßig das heruntergefallene Futter vom Boden!“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Vom richtigen Vogelfüttern - Futtergeräte 20-21](#)